



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das III. Capittel. Warumb vns Gott Versuchung zu lasse/ vnd wozu sie nutz
seyen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

seynd eingeführt worden. Also wird den jernigen / die auß der Welt fliehen / ich rede auß des Gregorii Mund / offte im Anfang der Bekehrung / eine Süßigkeit / vnd liebliche Ruhe gezeyget / daß sie ja nit erschrocket / wider zu ruck kehren / daher sie kommen / so empfinden sie dann erstlich die Liebligkait der sicheren Ruhe / vnd werden ernähret mit dem Frieden: Nach Erkandnuß aber der Süßigkeit / erleyden sie die Versuchungen so viel desto gedulziger / je tieffer sie in Gott erkent haben / daß sie lieben. Daher wird Petrus erst geführt auff den Berg / er geneußt erst der wunderlichsten Verklärung des H. Erzen / darnach wirdt er durch die Frag der Magd versuchet / damit er durch die Versuchung / seine Schwachheit erkenne / mit weynen / vnd lieben dahin gedentcke / was er gesehen hatte / vnd da ihn die Winde der Versuchung zu Grund treiben wolten / er sich an den Ancker der zu vor gekostten Süßigkeit / sich zu halten wüßte.

Durch diß wird deren Irthumb gar eben endcket / wie jetzt gedachter Lehrer sagt / Welche sich für vollkommen schätzen / wann sie etwas von der Himmlischen Gnaden / vnd Süßigkeit schmecken / vnd gedencken nicht / daß solch noch Lieb. Küss des Anfangs seynd / damit sie als junge zarte Lehr Jünger der Tugend / Von der H. Erz also von der Milch der

Welt entwehne / nicht daß sie vor andern dessen würdig / sondern bedürfftig seynd. Dann wie ein Vatter einem schwächeren Kinde / vielmehr nachgibt / als den andern: Oder ein Gärtner die zarten Pflänzlein fleißiger achtet / die erwachsene aber weniger: Also trägt die Himmlische Güte / viel fleißiger Sorg ober die kleinen / vnd erst anfangende Diener Christi vnd Geistliche Personen / als für die / welche nun ein Zeitlang in den Wegen des H. Erzens gewandelt haben / vnd eine Stärke haben zu lauffen.

Ja was mehr ist / es pflegen die zu vor in der Welt gewesene grobe Sünder offte viel mehr Tröstungen vnd Gnaden zu erlangen / wie die H. H. Väter gemerckt haben / als die vnschuldige / daß nemlich diese sich nit erheben / jene aber nit verzagen / dessen der Vatter des Verlohrnen Sohns / vns ein Vorbild gelassen / der seinem ärtzsten gehorsamen Sohn / nimmer ein gemästes Kalb geschlachtet / oder ein Pancker zugerichtet / den Verlohrnen aber / hat er mit allen Freuden empfangen. Eben disselbige hat der Herr jenem Heydischen zu verstehen wollen geben / als er ihrem Narren vnd Klagreden geantwortet hat: Die ^{Matth.} _{9.2.} Gesündten bedürffen des Arzts nicht / sondern die Kranken.

Das III. Capittel.

Warumb vns Gott Versuchung zu lasse / vnd wozu sie nutz seyen.

Der Prophet Moyses redt im fünfften Buch also: Der Herr erwer Gott versucht euch / daß offenbar wer.
 M m m 3 de

de/ ob ihr ihn von Herzen/ vnd von ganzer Seelen lieb habt. Col. 4. Abb. Dan.

Tract. 43 in Ioan. Dan.
 Über welche Wort der H. Augustinus fragt: Wie? sagt dan die Schrift mit anderstwo: Gott versuche niemand: wie sagt sie dann hie; Gott versucht euch? Er antwortet aber: Das zweyerley Versuchungen seyen/ eine die verführt/ vñ bringt zu Schaden/ vnd diese Art der Versuchung gebraucht Gott nit/sonder der Teuffel nach des Apostels Aussage: auff daß nit euch vielleicht versuche der Versucher/ das ist/ der Teuffel/ dessen Amp vnd Eygenschafft ist/also versuchen: Die andere ist durch welche der H. Erz vns prüffet: mit dieser versuchte Gott Abraham/ daß ist/ er Probitte ihn/ wie er Gott liebt vnd fürchte. Als er ihme gebotten hat/ daß er seinen lieben Sohn Isaac soll auffopfern/ etc. Eben auff diese Weise rühret der Herr vns oft an/ vnd prüffet vns/ daß wir vns selbst erkennen. Darumb rieffe er Abraham also bald zu/ (da er das Schwerdt geuckel hätte vber seinen Sohn) vnd sprach: Nun weiß ich/ etc. daß ist/ spricht Augustinus/ Ich hab dich auß dieser That erkennen/ oder wissen lernen/ daß du Gott fürchtest. So soll dann diß für eine Grundlehr gesezt seyn/ daß vns etliche Versuchungen von Gott/ etliche vom Teuffel/ Fleisch/ Welt vnd andern Feinden ankommen.

Gen. 22.7. Ifa. 54. 7
 Darumb gelte es aber Gott/ daß wir versucht werden? Die Heilige Lehrer/ als Gregorius/ Cassianus vnd andere wissen dessen genugsame/ vnd wichtige Ursachen zu geben/ vnd sagen: es sey vns diß sehr nutz/ ja daß auch David in seiner

allerhöchsten Versuchung/ solches erkent/ wie Abt Daniel beyh Cas- siano redet/ vnd nimmer betten wollen/ Gott solle ihn gar in nichts verlassen/ (dann er wußte/ daß ihm solchs nicht nutzlich/ oder einer Menschlichen Natur/ die zur Vollkommenheit eylet/ dienlich/ oder zu wünschen wäre) sondern bittet/ der H. Erz wolle sie ihm lindern/ vñ sprach: Verlass mich nicht so gar. Ich weiß/ will er sagen/ daß du deine Heilige nutzlich verlassent thust/ aber nur sie zu probieren. Darumb bitter er anderstwo allein: Der H. Erz soll nicht weichen in seinem Zorn/ von seinem Knecht/ aber nit frey zu seyn von aller Anfechtung: Dann diß ist ein Zeichen zum Fall. Er begehrt auch versucht zu werden/ vnd spricht: Prüffe mich H. Erz/ vnd versuche mich. Zum Trost aber/ daß vns der Herr nicht zu viel thun wird/ haben wir die Stimme des Propheten Iſaie: Ich hab dich ein Augenblick lang/ ein kleine Zeit verlassen/ aber ich will dich mit grosser Erbarmbd zu mir samlen. Ich hab mein Angesicht/ von dir in der kleiner Zeit des Zorns ein wenig verborgen: nun aber hab ich mich dein mit ewiger Barmherzigkeit erbarmet.

Jacob. 1.13. Pl. 118. 8
 Wie nutzlich aber vns die Versuchungen seyn/ wollen wir nun etwas reuffer erwegen. Gott pflegt mit vns zu thun/ spricht Cassianus/ wie vor Zeiten mit den Israliten/ zu deren Behuff er die feindselige Böcker der Jebuser/ Amorreer/ etc. aufreuten wolte/ Daß die Geschlechter

7. Thef. 3.5. Pl. 26. 9
 Der H. Erz soll nicht weichen in seinem Zorn/ von seinem Knecht/ aber nit frey zu seyn von aller Anfechtung: Dann diß ist ein Zeichen zum Fall. Er begehrt auch versucht zu werden/ vnd spricht: Prüffe mich H. Erz/ vnd versuche mich. Zum Trost aber/ daß vns der Herr nicht zu viel thun wird/ haben wir die Stimme des Propheten Iſaie: Ich hab dich ein Augenblick lang/ ein kleine Zeit verlassen/ aber ich will dich mit grosser Erbarmbd zu mir samlen. Ich hab mein Angesicht/ von dir in der kleiner Zeit des Zorns ein wenig verborgen: nun aber hab ich mich dein mit ewiger Barmherzigkeit erbarmet.

Lib. 8. moral. c. 10. & 20. c. 21. Iudic. 3. 1.

der Kinder Israel darnach wi-
stet / vnd lerneten / vnd Gewon-
heit vberkamen zu streitten / mit
ihren Feinden. Siehest du wie Gott
uns ohn vnterlaß Feinde bereitet / wider
die wir streitten müssen / das wir ja in Müs-
sigang nit verfaulen / vnd die Gewonheit
zu streitten vergessen. Dann Sicher-
heit / vnd gute Tag haben oft
vberwunden / welche die Wider-
wertigkeit nicht hat niderlegen
können.

Lib. 25. Der H. Gregorius / weiß diß fein zu be-
moral. fräftigen mit folgenden Worten: Das
c. 13. & gegenwertige Leben ist der Weg
seq. zum Vatterland / derowegen
werden wir auß Gottes verbor-
genem Vrtheil oft angefoch-
ten / das wir nicht den weg mehr
lieben / als das Vatterland.
Dann es pflegen etliche Wan-
dersleut / wann sie auffm Weg
schöne lustige Matten / oder
Wiesen sehen / sich auff zuhalten /
vnd vber die Zeit da zu bleiben /
vnd in dem sie sich also erlusti-
gen / verweilet sich die Zeit ihrer
Reyse. Darumb macht der Herr
seinen Auserwöhlten die zu ihm
reysen / den Weg dieser Welt ver-
drüsslich / das einer / oder der an-
der / wegen Liebligheit dieses ge-
genwertigen Lebens / nit wolle
länger reysen / als baldt dar kom-
me / noch des Vatterlands ver-
gesse / in dem er sich auffm Weg
ergetzet.

Lib. 17. Gleicher Meynung ist der H. Augusti-
de Tr. nus / vnd spricht / es werden uns durch die
c. 14. Trübsal vnd Verfolgung die Augen auff-

gethan / das Elend dieses gegenwertigen Le-
bens zu erkennen / auff das das Leben /
da ewige vnd warhafftige Seigheit ist / des so
inbrünstiger begehret / vnd ernstlicher ge-
sucht werde / vnd das der Pilgram / ^{In Pl.}
(wie er sonst reder) nach dem Vat- ^{40.}
terland reisend / nit etwan ei-
nen Stall mehr liebe / als sein
Haus Die Säugammen pflegen in Ent-
wehnung der Kinder die Brüste mit et-
nem bitterm Safft zu bestreichen: Also
braucht der Herr mancherley Mittel / das
er uns die Welt sachen / vnd Lüste zuwider
mache / vnd all vnser Lieb vnd Begierde
auff sich ziehe. Dann ja wahr ist / das
Jammer / Elend vnd Vbel / ^{Greg.}
so vns allhie trucken / zu Gott zu
führen pflegen.

Das IV. Capittel.

Noch andere Nutzbarkeiten der Versuchung.

Gleich ist der Man / sagt der Heil. Iacob.
lige Apostel Iacobus in seinem Send. ^{1. 12.}
brieff / der die Versuchung erley-
det: dan nach dem er bewehrt ist /
wird er empfangen die Kron des
Lebens / welchen Apostolischen Sen-
tens der H. Bernardus also auflegt: Es ^{2. Tim.}
ist von nöhten / das Versuchun- ^{2.}
gen kommen / dan wer kan oder
wird gekrönet werden / als der
ritterlich gekämpffet hat / wer
kan aber ritteilich kämpffen /
als der / welcher wird angefoch-
ten: Alles Gut / aller Nuten der auß wi-
derwertigen Sachen vnd Gedult / wie wir
in Göttlicher / oder H. Väter Schrif-
ten